DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Acht Schritte bis zum Tod

Acht Schritte bis zum Tod

„Passt doch auf!“, zischte Paul, der an erster Stelle lief. Er drehte sich um und bedachte die Zwillinge Maria und Max mit einem strafenden Blick. Maria umklammerte ihre Lunchbox und hatte nur eine Hand frei, um sich an den Sicherungsseilen festzuhalten. „Wirf doch endlich die blöde Kiste weg“, rief Anton, der dicht hinter den beiden lief und breitbeinig versuchte, die Schwingungen auszugleichen, „wir können hier oben sowieso kein Picknick machen.“ Ferdinand, der fünfte im Bunde, ließ zwischen sich und Anton drei Armlängen Platz und schüttelte missbilligend den Kopf.

Die schmale Hängebrücke war erst die zweite Station des Parcours, sechs Abschnitte lagen noch vor ihnen. Die Sonne schickte geteilte Strahlen durch die Bäume und ließ die Eltern, die ihre kletternden Kinder aufmerksam überwachten, schemenhaft erscheinen. „Haltet euch fest“, rief die eine Gestalt, „Wirf die Box herunter“, die andere. „Hilfe ist unterwegs.“ Tatsächlich begann die Brücke gefährlich zu schwanken, als ein Mitarbeiter des Kletterwaldes sich von hinten zu der Gruppe vortastete. Mit einem Aufschrei ließ Maria die Lunchbox fallen.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de